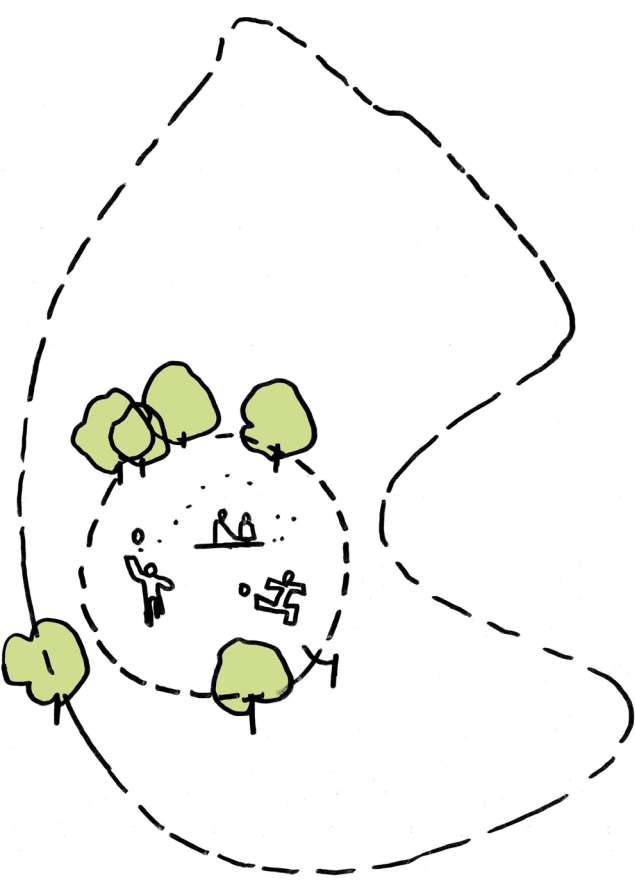


Revitalisierung Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz Hilden

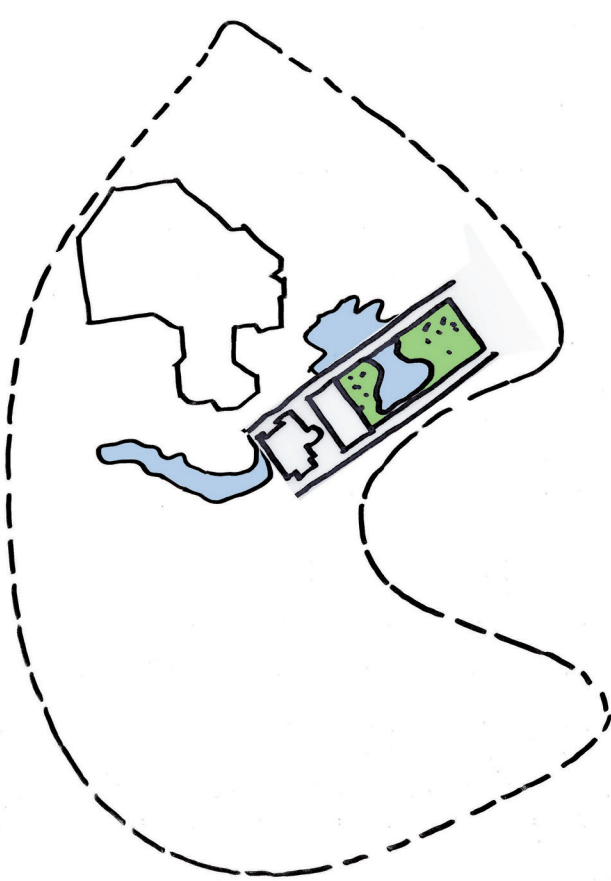


Revitalisierung Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz Hilden

Bürgerwiese



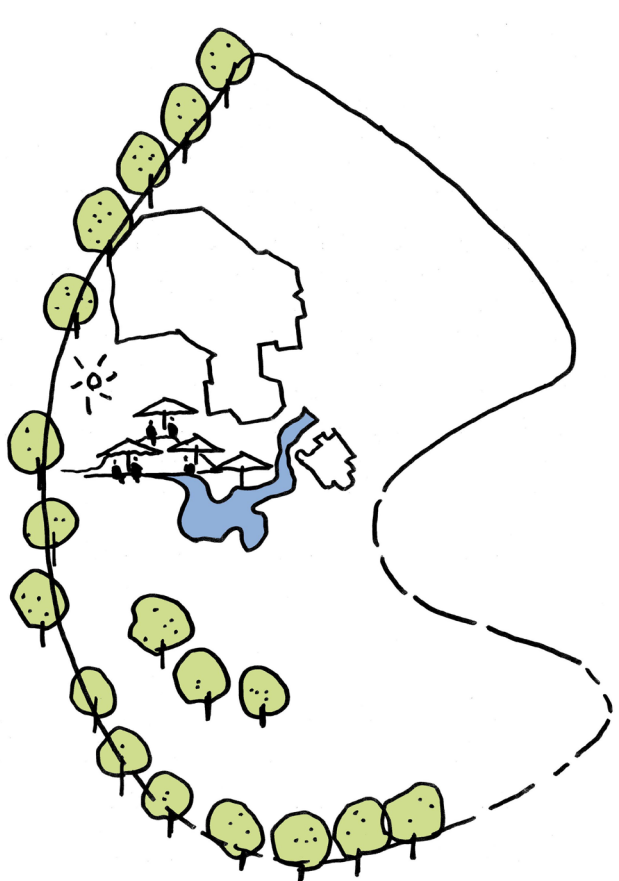
Textilgarten



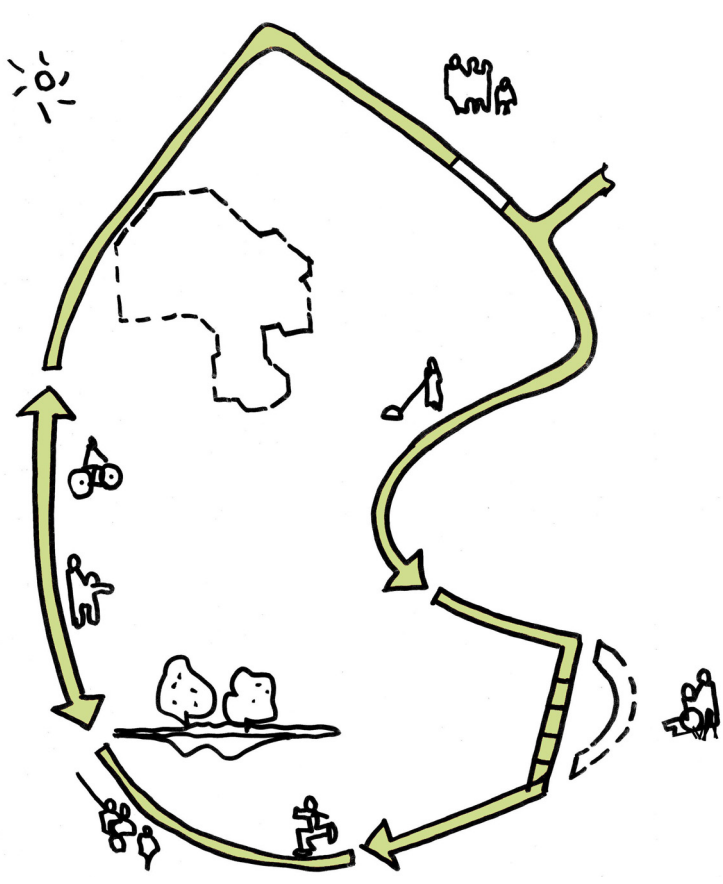
Grüne Lounge



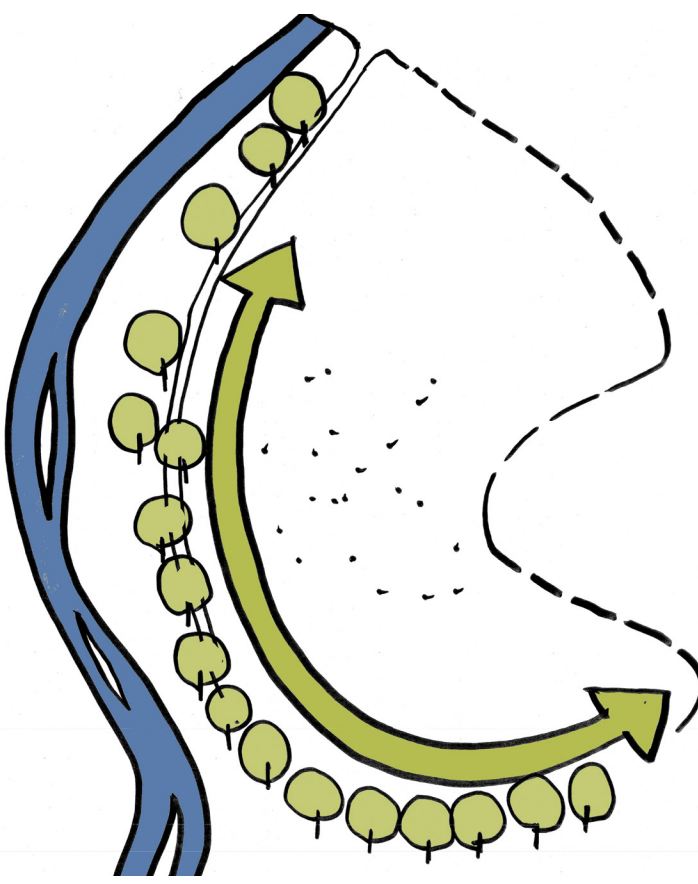
Event Terrasse



Drive



Itterbogen



Aktionsband



Das Gebiet des heutigen Stadtparks und Fritz-Gressard-Platzes hat sich im Laufe der Jahrhunderte von ihrem Ausgangszustand über ein Fabrikgelände für Textilfirmen und einer Villa mit Privatpark des Textilunternehmers Spindler, zu einer öffentlichen Parkanlage und zu einem urbanen Platz entwickelt.

Auch heute ist das Gelände noch durch den **historischen, artenreichen Baumbestand** geprägt. Weitere historische Relikte sind jedoch kaum noch vorhanden. Bis zur Fertigstellung der Stadthalle im Jahr 1978 bestand ein **direkter Bezug** (Sichtbeziehung) von der **Innenstadt** (Mittelstr.) in den **Stadtpark**, dieser ist durch die Baumaßnahme verloren gegangen. Ebenfalls ist eine neue architektonische Formsprache (70er Jahre) in den Stadtpark transportiert worden, die sich mit der ursprünglichen Formsprache des Parks vermischt hat. Durch diese Ereignisse ist es zu einer Dreiteilung - Park, Villa mit Kindergartenbereich und Innenhof/Fritz-Gressard-Platz - gekommen. Die Spindlervilla die früher den Mittelpunkt der Parkanlage gebildet hat, liegt heute wie eine Insel abgeschottet zwischen der Grünanlage und dem Bereich Stadthalle/Steinhäuser-Zentrum und wird kaum noch wahrgenommen.

Das ursprüngliche Raumgefüge mit **freier Wiese** hinter der Spindlervilla und der historische Baumbestand - die dem Park Jahrhunderte seinen Charakter verliehen haben - werden nicht mehr wahrgenommen, weil durch die mangelnde Pflege und Rückschnitt der Vegetation ehemalige

Sichtachsen versperrt werden und das Raumgefüge in viele kleine Einzelteile zerfallen ist.

Aus der historischen Entwicklung und den Wünschen der Nutzer lassen sich für die Schwerpunktbereiche Fritz-Gressard-Platz, Umfeld Stadtparkkiosk, Innenhof zwischen Steinhäusercenter und Stadthalle folgende Zielsetzungen ableiten:

- Aufhebung der Dreiteilung
- Wiederherstellung des historischen Bezugs
- Optimierung der Anbindung zur Innenstadt und zur Spindlervilla
- Wiederherstellung der Erlebbarkeit zur Itter
- Verbesserung der Wegeverbindung
- Wiederherstellung einer ablesbaren Formsprache

Um diese Zielsetzungen zu erfüllen schlagen wir in unserem Konzept die **Reaktivierung der Zeitzeugen als identitätsstiftende Maßnahmen** und **das behutsame hinzufügen neuer Gestaltungselemente** vor:

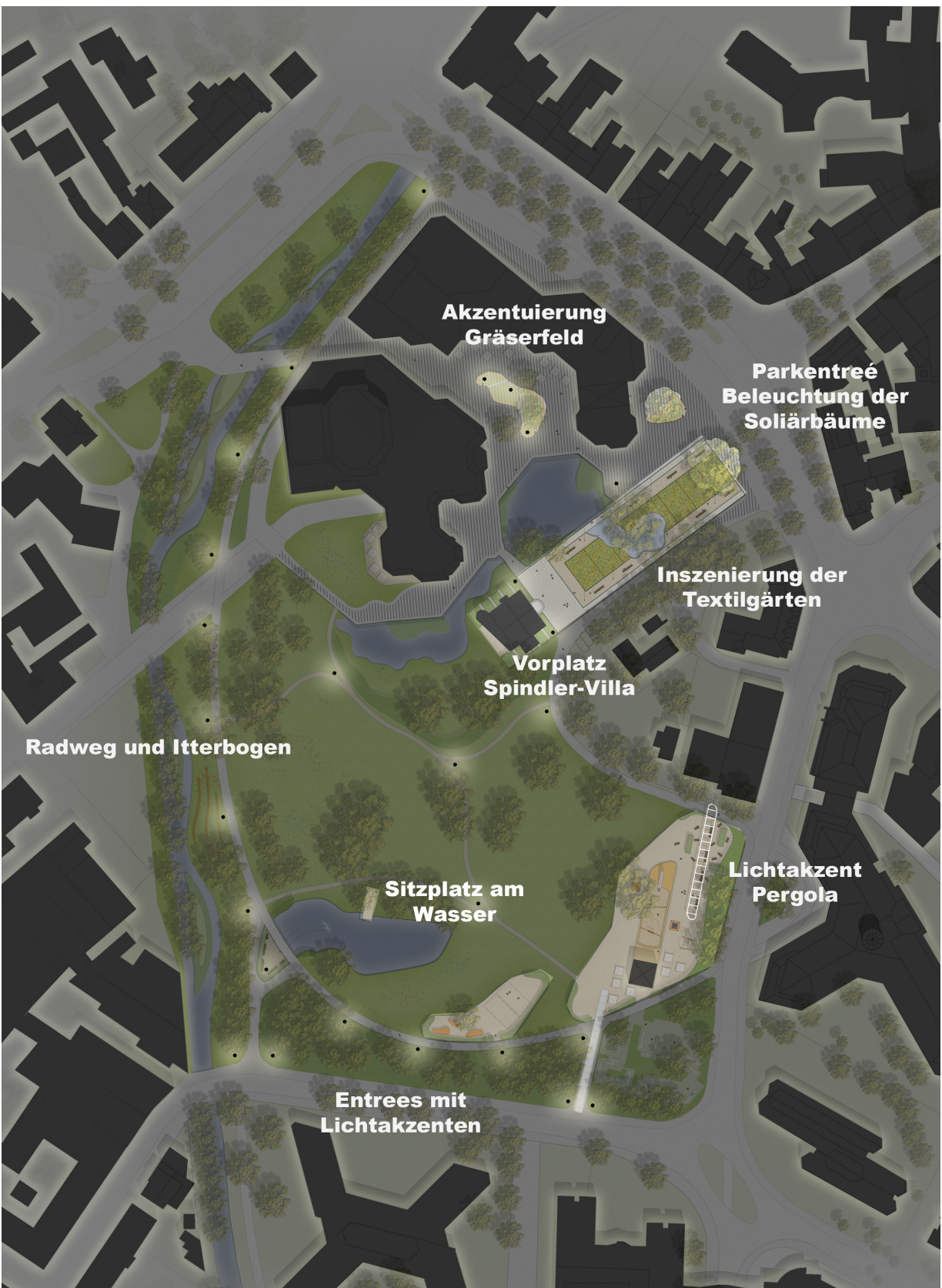
Bürgerwiese, Textilgarten, Grüne Lounge, Event Terrasse, Drive, Itterbogen und Aktionsband.

Das große Kapital des Stadtparks ist die **Wiese** mit ihren **eindrucksvollen, historischen Bäumen** aus aller Herren Länder. Eine Bestandsaufnahme zeigt, dass hier Bäume aus Asien (Taschentuchbaum und Magnolie), Amerika

(Tulpenbaum und Amberbaum) und Europa (Rosskastanie und Hainbuche) aufeinander treffen. Diese Bäume sind die Botschafter aus einer vergangenen Zeit, sowie der drei erwähnten Kontinente. Die Bäume als Botschafter ihrer Herkunftsländer stehen auch für die multikulturellen Besucher des Stadtparks. Um diese Bäume gekonnt in Szene zu setzen, werden sie freigestellt und der Unterwuchs im Park teilweise entfernt. Dabei sollen die **Lebensräume der einheimischen Tierwelt** erhalten bleiben. So werden Einzelbäume und Baumgruppen inszeniert, ins Bewusstsein gerückt und zu einem eindeutigen Ort entwickelt. Diese Maßnahme dient auch der **Minimierung von Angsträumen** im Park. Es entsteht **„Die freie Mitte“**, das neue Zentrum des Stadtparks, eine **Bürgerwiese** für Alle egal welchen Alters und welcher Herkunft passend zu den Baumbotschaftern der drei Kontinente.

Die innere Erschließung erfolgt über leicht anmutende, unbefestigte Wege, die es ermöglichen die Wiese zu kreuzen.

Diese neue Mitte kann für die **unterschiedlichsten Aktivitäten** genutzt werden. Sie dient den Besuchern als **Treffpunkt, Kommunikations- und Erholungsort**, zum Beispiel bei einem Picknick im Schatten des historischen Baumbestands. Gleichzeitig kann sie aber auch für **sportliche Aktivitäten** (Volleyball, Slackline, Fußball) genutzt werden. Vorstellbar ist auch die Durchführung von Veranstaltungen, wie Konzerten oder einem Stadtparkfest.



Beleuchtungskonzept



Gesamtansicht Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz

Revitalisierung Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz Hilden

Der **Textilgarten** gibt der Spindlervilla ein würdiges Vorfeld und fungiert als **Verbindungsglied** zwischen **Villa, Stadtpark und Innenstadt** (Mittelstraße). Er ist eine Willkommensgeste an die Parkbesucher und stellt die **neue Eingangssituation** zum Park aus der Innenstadt dar. So entsteht ein **neuer Blickfang** von der **Innenstadt** (Mittelstraße) in den **Park**.

Der Garten greift die historischen Relikte der Textilindustrie auf, in dem er mit Pflanzen (Faserpflanzen und Färbepflanzen) gestaltet wird, die früher in der ansässigen Textilindustrie verwendet wurden. So erhalten hier die Besucher einen Einblick in die Historie der Textilproduktion. Die **vielfältige Pflanzenauswahl** berücksichtigt unter anderem Duft-Veilchen, Sonnenblumen, Echte Pfingstrosen, Hopfen und Färbekamille. Gerahmt wird der Textilgarten einerseits durch einen Weg bzw. einen Steg der eine direkte Verbindung über den Stadthallenteich zur Spindlervilla und in den Park ermöglicht.

Belagsbänder gliedern den **Innenhof** einem Nadelstreifen gleich. Drei Hochbeete mit integrierten Sitzelementen bilden die neue Platzmitte. Dieser neu gestaltete Bereich ist für alle Nutzer und Besucher egal welchen Alters ein **Treffpunkt, Kommunikations- und Aufenthaltsort** an dem man sowohl alleine, wie auch in Gruppen sitzen und sich aufhalten kann. Durch die organische Form kommt es zu einer Auflockerung der 70 er Jahre Formensprache mit Ihren winkeln und harten Kanten, die in diesem Bereich vorherrscht. Einen Blickfang in diesem Bereich bilden **textile Lampen**, die auch hier an die ursprüngliche, industrielle Nutzung erinnern. Damit das unberechtigte parken im Innenhof am Wochenende und abends unterbunden wird, ist eine Poller-Absperrung zwischen Stadthalle und Steinhäuser-Zentrum vorgesehen.

Um die **Stadthalle** für Besucher zu attraktivieren schlagen wir eine Wiederbelebung der **gastronomischen Nutzung mit Außenterrasse** vor – die **Event Terrasse**. Möglich wäre es auch ein **Jugendcafé** in diesem Bereich zu integrieren. Mit ihrer Lage auf der Rückseite der Stadthalle ermöglicht sie den Besuchern einen schönen Einblick in den Park und macht diesen für Besucher noch attraktiver. So entsteht in diesem Bereich eine neue Verbindung von Park und Stadthalle.

Ein breiter Wegerahmen - der **Drive** - umschließt das Parkgelände, lenkt die Besucher durch den Park und gibt ihnen Orientierung. Die bauliche Ausführung mit einem Allwetterbelag ermöglicht die problemlose Nutzung für **Fußgänger, Radfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen**. In seiner Wegeführung nimmt der Drive den Itterbogen

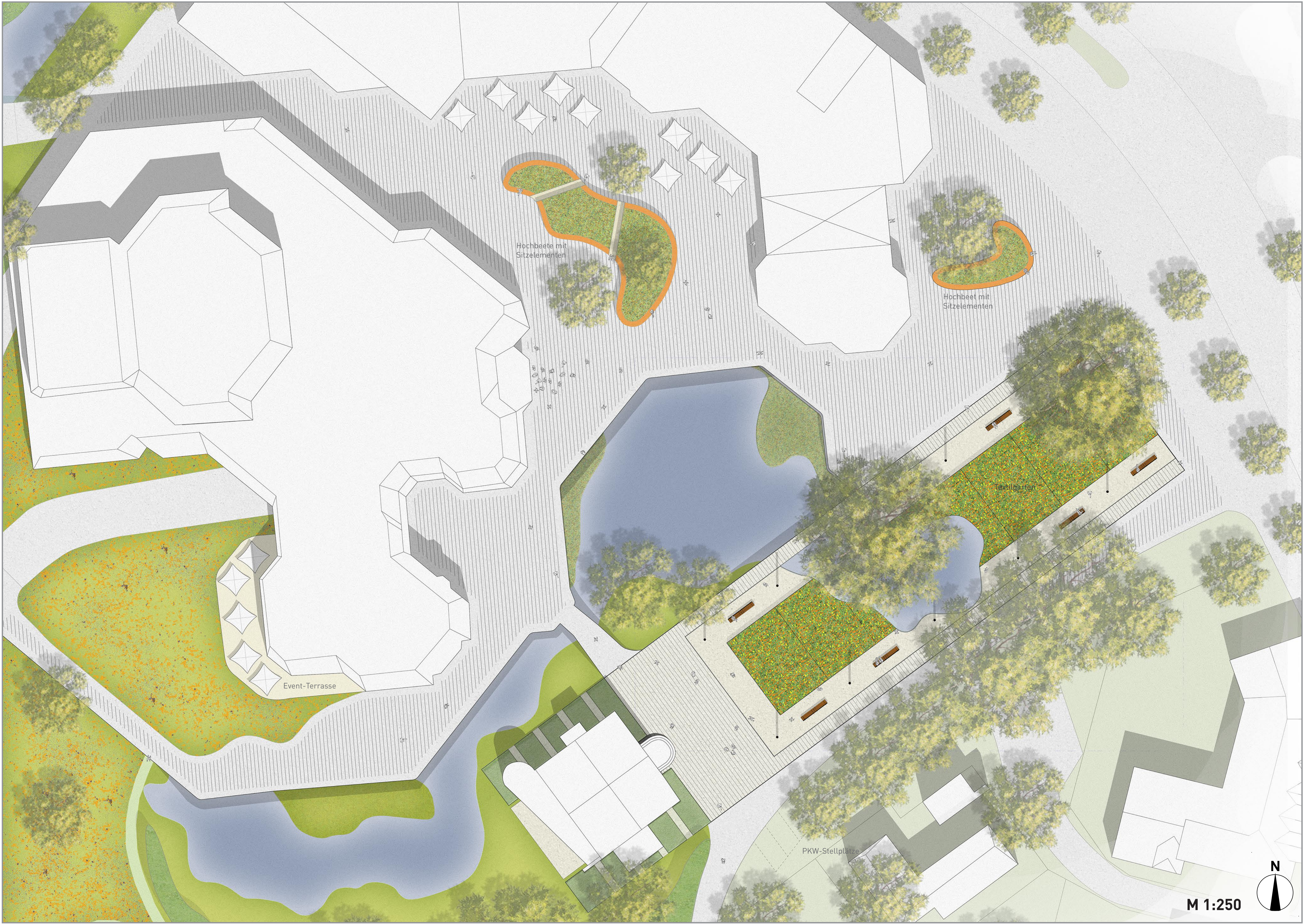
auf. Entlang der Itter ist der Drive in **zwei Bewegungsflächen für Fußgänger und Radfahrer** unterteilt. Der Rahmen stellt alle Nutzer auf eine gleichberechtigte Ebene, er fasst die verschiedenen Funktionsbereiche (Bürgerwiese, Textilgarten, Spielbereiche, Stadthalle) und historischen Zeiten zu einer Einheit zusammen und sorgt für eine **Aufhebung der Dreiteilung** des Parks. Eine wichtige Funktion erfüllt der Drive in dem er den **Stadtpark an das städtebauliche Umfeld** (nördlich: Innenstadt mit Cafés, Kulturelleinrichtungen und Radweg, östlich: Altenheim und Haus Hildener Künstler, südlich: Finanzamt, Versicherungsfirma und Radweg und westlich: Itter und Verbindung zum Bahnhof) **anbindet** und es mit ihm **verknüpft**.



Textilgarten



Verbindung Textilgarten - Innenstadt



Revitalisierung Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz Hilden

Der **Itterbogen** ergibt sich aus dem Verlauf der Itter und der dort befindlichen Bäume. Um die Itter für die Besucher des Stadtparks erlebbar zu machen und sie wieder mehr in den Stadtpark einzubeziehen sieht unser Konzept vor, den Sichtbezug und die **Zugänglichkeit zur Itter** an einer Stelle für Besucher wieder herzustellen. Dies kann zum Beispiel durch **Sitzstufen** geschehen, die zum entspannen, verweilen und spielen am Wasser einladen. Eine **Zukunftsvision** wäre eine naturnahe Gestaltung der Itter entlang des Stadtparks.

Vom süd-westlichen bis süd-östlichen Bereich des Stadtparks erstreckt sich das **Aktionsband** für alle Generationen: **Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren**. Im Aktionsband werden bestehende Nutzungen (Kiosk und Minigolfanlage) und neue Nutzungen zusammengefasst und aufgewertet. Erschlossen wird das Aktionsband zum einen durch den Drive und zum anderen

durch eine direkte Verbindung von der Neustraße. Das Aktionsband fungiert als **Begegnungszone, Treffpunkt und Kommunikationsort** für die unterschiedlichen Nutzer und bringt diese durch seine Nutzungsmöglichkeiten zusammen. Es bietet sowohl Rückzugsmöglichkeiten, wie auch die Möglichkeit aktiv am Geschehen teilzunehmen. Eine **Rosenpergola** mit Blick auf die Bürgerwiese lädt zum verweilen und entspannen ein. Umgeben ist die Pergola von **Hochbeeten** die vor allem Senioren und mobilitätseingeschränkten Menschen das erleben der Vegetation möglich macht. Vorstellbar ist es auch, dass die Parkbesucher hier selbst Blumen anpflanzen und pflegen können. An diesem vegetationsgeprägten Teil des Aktionsbands schließt sich ein neugestalteter Spielbereich mit attraktiven Spielelementen wie einer **Rutsche**, einer **Sandbaustelle**, einer **Schaukel** und einem **Trampolin** an.

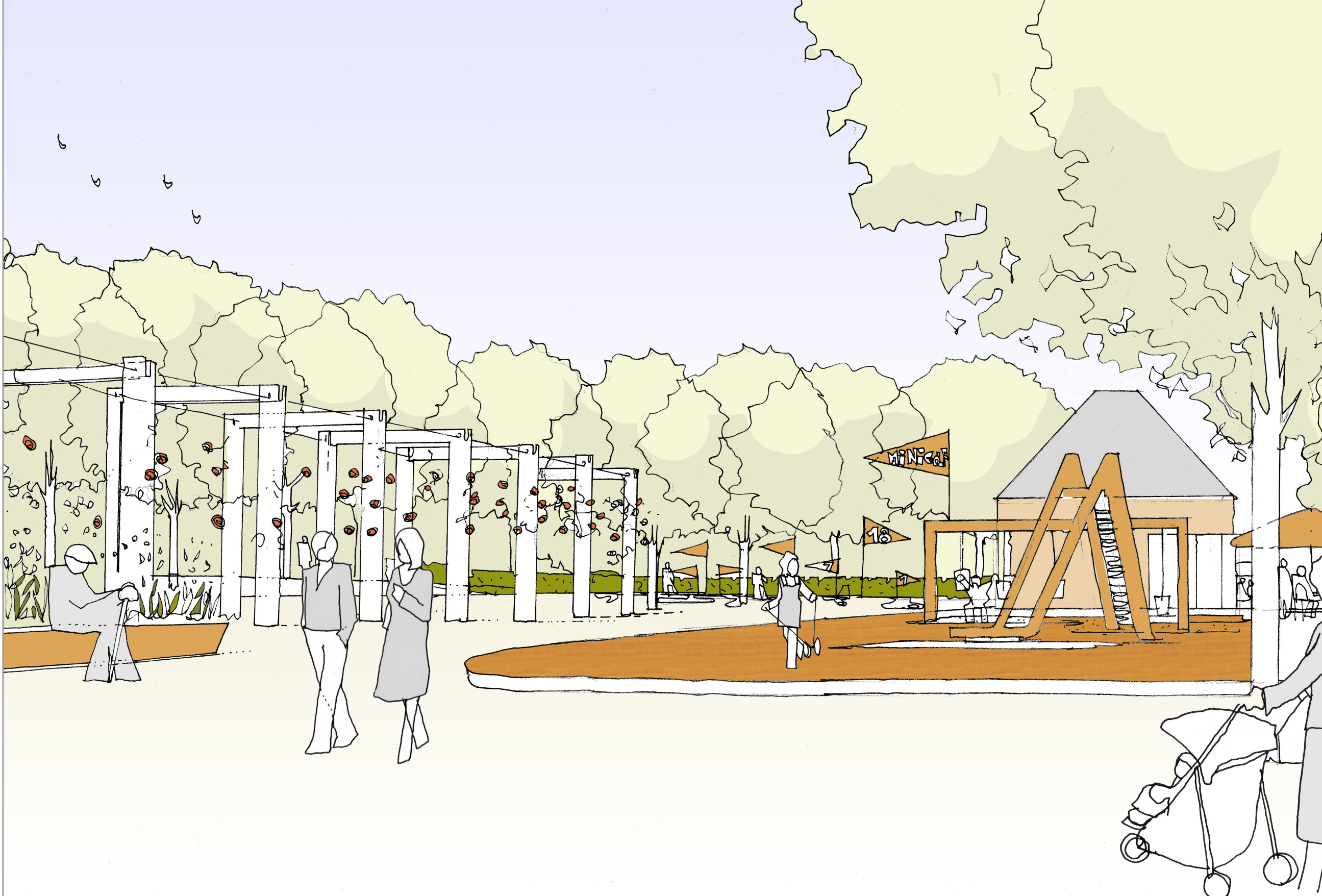
Für Mobilitätseingeschränkte Kinder ist eine **Rollstuhlschaukel** integriert. Ein **Baumhaus** ermöglicht es den Kindern, den Park aus einer anderen Perspektive zu erleben. Der Stadtparkkiosk wird durch eine **attraktive Außengastronomie**, ein **behindertengerechtes WC**, **Fahrradstellplätze** und kostenloses **WLAN** aufgewertet. Weiterhin ist es möglich sich am Kiosk **Liegestühle** auszuleihen. Auf diese Weise entstehen flexible Kommunikationsorte und individuelle Rückzugsorte, die sich über das ganze Aktionsband erstrecken. Der zweite Teil des Aktionsbands besteht aus einer „**Jugendlounge**“ mit attraktiven Sitzelementen und zwei **Bouleplätzen**. Den Abschluss des Aktionsbands im süd-westlichen Teil des Parks bildet ein kleiner **Aufenthaltsbereich am Wasser**. Dieser bietet den Besuchern einen schönen Blick auf den Stadtparkteich und trägt dessen organische Form in den Park.

Die wichtigen Wegeverbindungen und der Fritz-Gressard-Platz erhält ein **attraktives Lichtkonzept**, damit sich die Besucher auch in den Dämmerungsstunden geborgen und sicher fühlen. Für Hundebesitzer gibt es die Möglichkeit die **Hundewiese** zwischen der Bürgerwiese und der Stadthalle zu nutzen.

Durch das Gesamtkonzept für den Stadtpark und den Fritz-Gressard-Platz entsteht ein attraktiver Freiraum für alle Altersgruppen, der die historischen Spuren sichtbar macht, auf die Nutzungswünsche der Bewohner Hildens eingeht und eine optimale Anbindung ins städtebauliche Umfeld hat.



Grüne Lounge



Aktionsband

